

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 36

Illustration: Krise im internationalen Fussballgeschäft
Autor: Sigg, Fredy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D Versorgig

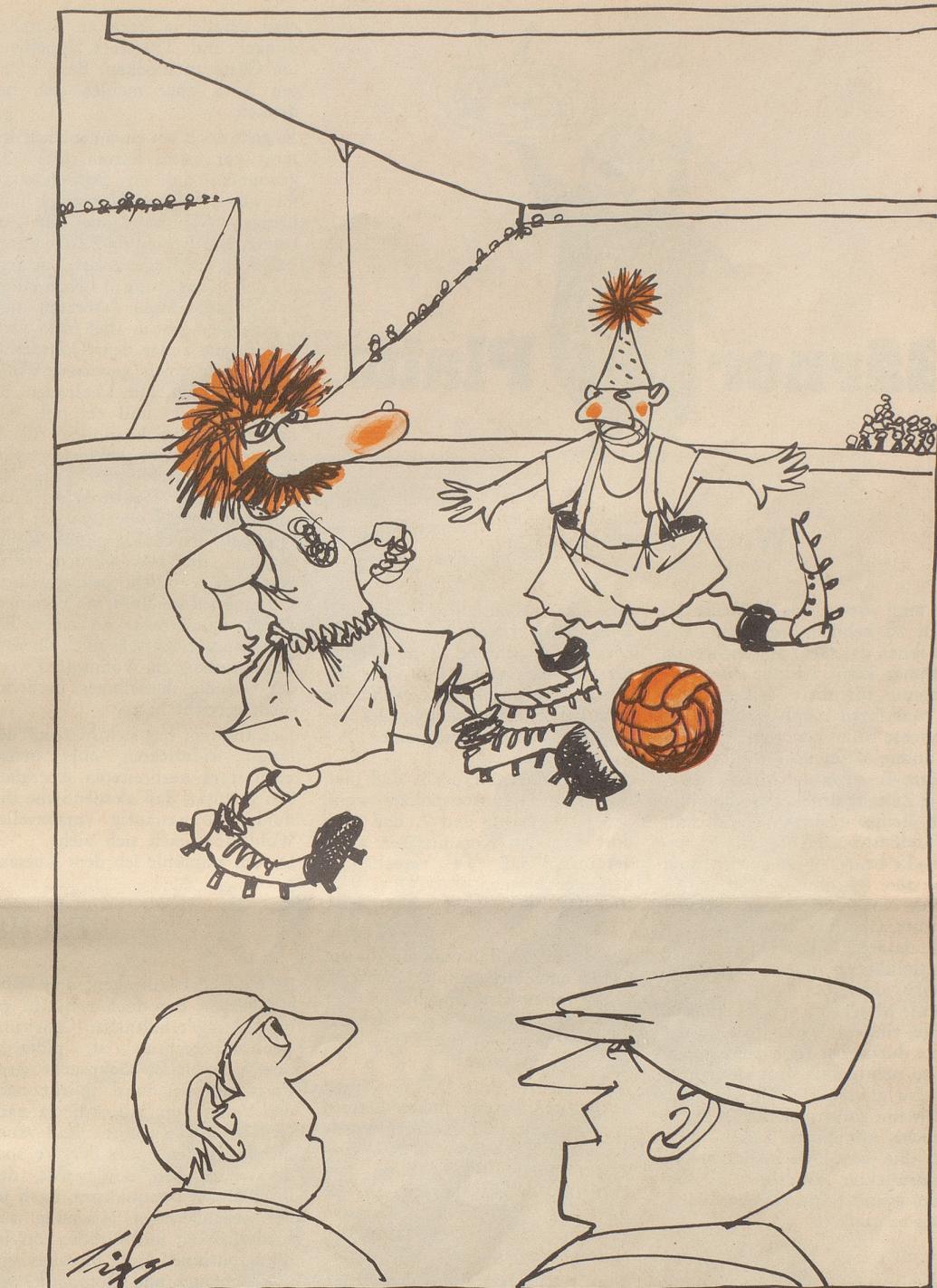
Dr Matteplatz Miggel isch en Alberi und Tuenitguet gsi. Er het chönne schaffe wien e Roß, wenn er het welle, aber wenn er denn dr Zahltag im Sagg gha het, isch es vorby gsi mit syner Solidi. Denn isch gmämmelet und gsirachet worden, as mänggischt nümme schön gsi isch.

So het emmel dr Gmeinroot bschlosse, me well dä Miggel emol für e Zyttli versorge, neumen ane, won er mües schaffen und solid sy. Und wo sie so nen Anstalt gfunde gha hei, ischs no drum gangen, as ein vo de Gmeinröt dä Miggel dört yglieferet hät. Das het schon echly gharzt. Schließlig het sich s Hinder-egge Fritz gmäldet - - - är kenn dä Miggel am beschten und ihm wärd er scho folge.

Item, am eue schöne Tag si die zwee abdampft; dr Miggel het zweo Kuffere gha, eini drvo het em dr Fritz, dr Gmeinroot, treit. Im Zug het denn dr Miggel dr Moralisch übercho. Er het gseit, es sig nit rächt, as en dr Gmeinroot eso tüeg versängge. Dr Fritz het nit vill z säge gwüsst uff das abe. Nach villem Chlöönen und Stupfe het denn dr gmeinrötli Begleiter ygwillingt: Me tüeg vor men in d Anstalt gieng, no neume zämme Zmittag ässe - und denn gebs villycht no ne Kaffijaß.

Und eso hei sies gmacht, die zwee Knüsse. Sie si emmel guet ugleit gsi, wo sie in dr Anstalt acho si. Dr Diräggter het sen in Empfang gno und me het no ne chly gsprööchlet zämme, so übre Bruef und d Arbet vom neue Zögling. Und denn wers Zytt gsi zum *«Adie»* säge. Aber all beed hei müesstuune, wo dr Diräggter zum Lätze, ebe zum Gmeinroot, seit: «So säget jetz *«Adie»*, denn nämmet er d Kuffren und chömmet mit mir!»

Allwäg het dr Matteplatz Miggel doch non e chly besser usggeh, as dä Ma, won en hochoffiziell yglieferet het



Krise im internationalen Fußballgeschäft

« Man muß immer wieder neue Mittel und Wege finden, um den Fußball als Massensport am Leben zu erhalten! »

Plausibel

Wenn man soviele Leute mit dunklen Sonnenbrillen herumlaufen sieht, versteht man, warum es so viele Schwarzseher gibt. fa.

Weisflog

seit über 80 Jahren bewährt,
gespritzt
so gut gegen den Durst

Bleib
den Dingen
jedoch treu

Hans Häring

Spaßig ist mitunter dieses
ramponierte Leben hier:
folgt gar oft auf etwas Mieses
unerwartet ein Pläsier.

Völlig unvorhergesehen
pflegt uns derlei zu geschehen,
und man frägt sich dann und wann,
wie das so geschehen kann.

Nehmen wir es, wie es komme,
ohne jegliches Gebrümme.
Alles kommt, wie's kommen muß,
Spaßigkeit und auch Verdruss.

Dies ist freilich gar nicht neu,
hab's auch nicht behauptet;
bleib den Dingen jedoch treu,
die ihr früher glaubtet.